

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

86. Sitzung

Berlin, Donnerstag, den 15. Januar 2004

Tagesordnungspunkt 10:

Zweite und dritte Beratung des von der Bundesregierung eingebrachten Entwurfs eines **Ersten Gesetzes zur Änderung des MAD-Gesetzes (1. MADGÄndG)** (Drucksachen 15/1959, 15/2274)

.....
7602

Petra Pau (fraktionslos):

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Der Militärische Abschirmdienst soll künftig problemlos im Ausland agieren können. Das ist der Sinn des vorliegenden Gesetzentwurfes. Damit wird legalisiert, was auch bisher schon Usus war; denn der MAD war auch vordem schon im Ausland tätig – illegal und damit gesetzlos.

(Günther Friedrich Nolting [FDP]: Quatsch!)

Insofern ist die Formulierung, das Gesetz habe in erster Linie eine klarstellende Funktion, eine sehr nette Umschreibung des Zustandes.

(Günther Friedrich Nolting [FDP]: Keine Ahnung!)

Sie ist schlicht irreführend.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Bisher hat der MAD kein Recht, im Ausland tätig zu werden. Er tat es dennoch. Die PDS im Bundestag hat das mehrfach scharf kritisiert.

(Günther Friedrich Nolting [FDP]: Es gibt keine PDS im Bundestag!)

Allerdings unterscheiden wir uns auch bezüglich des vorliegenden Gesetzentwurfes von den einreichenden Fraktionen, denn wir wollen keine **Militarisierung der Außenpolitik** und somit auch keine Bundeswehr im Ausland, die weltweit agiert.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Die PDS will eine verkleinerte Bundeswehr, die sich auf die **Landesverteidigung** beschränkt und daher abgerüstet werden kann. Eine Landesverteidigung, die bei ihren Leisten bleibt, braucht natürlich auch keinen militärischen Geheimdienst, der durch die Welt schwadroniert. Insofern ist unser Nein zu diesem Gesetzentwurf nur logisch. Unlogisch ist hingegen, wenn Sie behaupten, zu Ihrem Gesetzentwurf gäbe es überhaupt keine Alternativen. Es gibt selbstverständlich Alternativen. Sie müssten dazu nur Ihr außenpolitisches Konzept auf strikt friedliche und zivile Optionen umstellen.

Ich erinnere daran, dass die Befugnisse aller deutschen Geheimdienste bereits im Rahmen der Terrorbekämpfung erheblich erweitert wurden. Die PDS hat davor gewarnt, zumal Geheimdienste von ihrem Wesen her unkontrollierbar sind. Auch aus diesem Grunde lehnen wir es ab, dem MAD weitere Vollmachten einzuräumen.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos] – Wilhelm Schmidt [Salzgitter] [SPD]: Das wissen Sie ja besonders gut!)

– Ganz recht, wir wissen das und sind aus Erfahrung klüger geworden. Das scheint bei anderen nicht so zu sein, Herr Kollege.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Schließlich will ich nicht spekulieren, man braucht es aber auch nicht. Wer glaubt, der MAD beschränke sich am Hindukusch oder wo auch immer auf das Innere von Kasernenmauern oder Zeltplanen, der muss schon obernaiv sein, Kollege Ströbele.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos] – Wilhelm Schmidt [Salzgitter] [SPD]: Das wissen Sie offensichtlich ganz genau! Wann waren Sie denn zuletzt am Hindukusch?)

Unter dem Strich etablieren Sie einen weiteren Auslandsgeheimdienst mit unbeschränkten Befugnissen und Vernetzungen. Dazu sagt die PDS im Bundestag Nein.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos] – Wilhelm Schmidt [Salzgitter] [SPD]: Gott sei Dank! Auf die Zustimmung haben wir auch keinen Wert gelegt!)